

Presse-Information Nr. 049/2014

Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer: Tarifpolitik kein Instrument der Währungspolitik

Berlin, 30. Juli 2014. Zur laufenden tarifpolitischen Debatte erklärt Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer:

Die Ratschläge der Bundesbank zur konkreten Höhe von Lohnzuwächsen sind überflüssig und wenig hilfreich. Tarifpolitik ist kein Instrument der Währungspolitik. Die Tarifverträge haben in den letzten Jahren in der Regel reale Lohnsteigerungen der Arbeitnehmer ermöglicht, waren aber sehr differenziert und haben die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe und der Arbeitsplätze gesichert. Diese erfolgreiche Tarifpolitik werden wir fortsetzen, wobei allerdings die derzeit nachlassende konjunkturelle Entwicklung berücksichtigt werden muss.

In diesem Jahr bewegen sich die Tarifabschlüsse jahresdurchschnittlich zwischen zwei und drei Prozent. Maßgeblich ist die unterschiedliche Situation in den verschiedenen Branchen und Betrieben. Ich stimme dem DGB-Vorsitzenden Hoffmann zu, dass die Tarifpartner keinerlei Empfehlungen von außen brauchen, um die erfolgreiche, differenzierte Tarifpolitik der letzten Jahre fortzusetzen.

**Presse und
Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Viktor Otto

Abteilungsleiter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

presse@arbeitgeber.de

T +49 30 2033-1800

F +49 30 2033-1805

BDA | Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände

Mitglied von BUSINESSEUROPE

Hausadresse:
Breite Straße 29 | 10178 Berlin

Briefadresse:
11054 Berlin

www.arbeitgeber.de